

Bilder und die Stille beschwören

Das Forum andere Musik lud in die Ateliers von Rahel Müller und Dieter Berke – und freute sich über viel Publikum.

DIETER LANGHART

PFYN – 33 hatten sich angemeldet, eigentlich Pflicht beim beschränkten Platzangebot in der Besuchsreihe «myzel», doch mehr als doppelt so viele kamen am Samstagnachmittag nach Pfn. Wer sich einliess auf die dritte Folge der Atelierbesuche, wurde reich belohnt.

Sensible Bereiche: Sieben Kunstschaffende der Region öffnen an fünf Tagen ihre Ateliers dem Publikum, das Forum andere Musik bringt Musik, Texte oder Gesprächspartner mit. Der Nachmittag in Pfn liess Blicke tun auf die leichten Bilder Rahel Müllers und die lichten Fotografien Dieter Berkes, liess viel Zeit zum Hören und Zuhören, zum Schauen und Nachdenken.

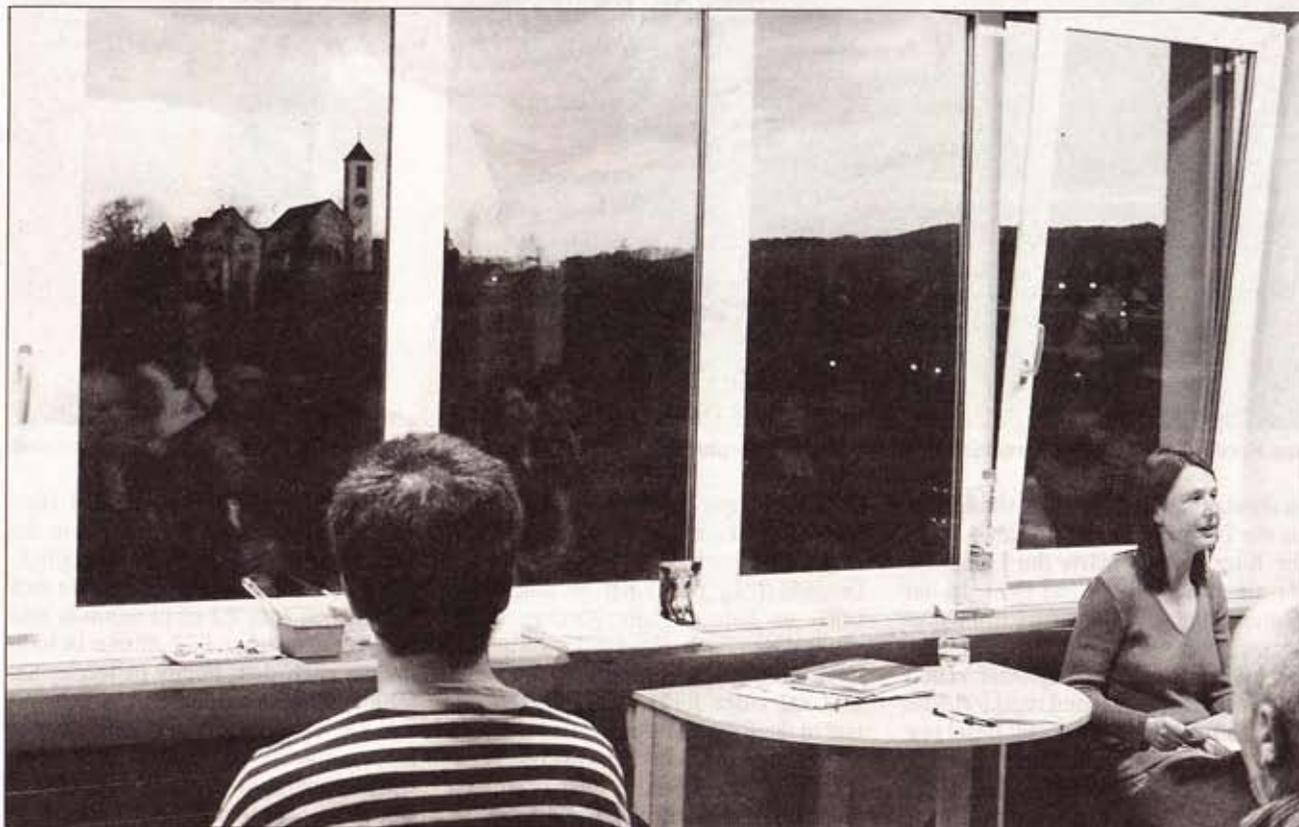
Die Stille beschwören... Das Ensemble Daswirdas «spielte» auf zwölf mit Wasser gefüllte Muscheln John Cages «Inlets» (1977). Eng war es in Rahel Müllers Atelier, doch frei waren die Ge-

danken und Stimmungen, die dem Gurgeln und Glucksen des Wassers folgten, dem knisternden Feuer, dem Ruf der Muscheltrompete... Nach der Klangmeditation dann die Wörter. Rahel Müller reagierte im Gespräch mit Matthias Bruppacher von Daswirdas auf Cage-Zitate und stellte frische und erhellende Bezüge zu ihrer Arbeit her.

Warten und schauen

Genügend Zeit blieb bis «18.32 Sonnenuntergang» (Programmzettel), sich in den zwei Ateliers umzusehen, Focaccia

zu knabbern, Gespräche anzuknüpfen. Warten und schauen... Beneidenswert der Blick, den Dieter Berke und seine Fachkamera nach Westen tun können; perfekt die Stimmung, wie ein Streifen Abendrot die Föhnwolken auseinander schiebt neben dem Kirchturm; schlicht die Sätze, die Nadine Olonetzky wählt. Im Rücken den ergrauenden Tag, erzählt die Kulturjournalistin, wie und warum sie seit 15 Jahren über Bilder und Fotografien schreibt – eine «sehr sinnliche Tätigkeit», betont sie. «Das Sehen kommt vor den Wörtern», sagt sie und erinnert an Becketts «mal vu mal dit». Wohltuend unakademisch, frei von Anmassung und Allüren (wie der ganze Anlass) geht Nadine Olonetzky vom Sehen aus und von den Bildern, die wir uns selber machen. Und vom Mut, den der Kulturjournalismus brauche, der sich nicht hinter «objektiven» Fakten verstecken könne. Pas mal dit.



Abendrot in Pfn: Nadine Olonetzky erzählt in Dieter Berkes Atelier von ihrer Arbeit als Kulturjournalistin.

BILD: DIETER LANGHART

Auf einen Blick

Die vierte und fünfte Folge der Reihe «myzel» des Forums andere Musik:

◆ 17. April, 11 Uhr: Atelier Kerstin Schiesser und Bernhard Schiesser, Degenau/Blidegg. Mit Franz Dodel (Texte) und Priska Walss (Musik).

◆ 22. April, 20 Uhr: Atelier Heinz Völki, Märstetten. Cobus Swanepoel spielt Musik von J.S. Bach, Uwe Schuran liest Peter Sloterdijk.

«Bienenhaus.schwirren» im Juni umfasst eine Ausstellung im Kunstraum Kreuzlingen und eine Reihe von Veranstaltungen. (dl.)

Anmeldung erforderlich: Forum andere Musik, Postfach 115, 8260 Stein am Rhein, look@forumanderemusik.ch